Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

Hellwegschule

Fischerstraße 124

590ß69 Hamm

Telefon 02381 50066

Telefax 02381 9739922

hellwegschule@grhe.schulen-hamm.de

hellwegschule-hamm.de

Stand August 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und rechtliche Grundlagen

2. Organisatorische Aspekte
2.1 Ausgangssituation an der Hellwegschule
2.1.1 Personalsituation
2.1.2 Vertretungsregelungen
2.1.3 Technische Ressourcen
2.1.4 Anwendungstools
2.1.5 Individuelle Möglichkeiten des digitalen Lernens Zuhause
2.1.6 Erreichbarkeit von Eltern und Schülern
2.1.7 Kompetenzorientierung
2.2 Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten und Schüler*innen
2.3 Art und Umfang der Aufgabenstellungen
2.3.1 Übermittlung der Aufgabenstellungen
2.3.2 Bewertungsmaßstäbe
2.3.3 Rückmeldung
2.3.4 Vorbereitung im Präsenzunterricht

3.Distanzunterricht an der Hellwegschule

3.1 Team- oder Tandembildung
3.2 Einbindung von Lehrenden und Lernenden mit attestierter individueller Risikoeinschätzung
3.3 Einbindung von Kindern, deren Kindswohl gefährdet ist
3.4 Einbindung von Kindern, deren Lernfortschritt gefährdet ist
3.5 Rahmenbedingungen der Kommunikation
3.5.1 Kommunikation im Kollegium
3.5.2 Kommunikation mit Schüler*innen
3.5.3 Kommunikation mit Eltern
3.5.4 Kommunikation mit externen Partnern
3.5.5 Kommunikation mit Schulaufsicht und Schulkonferenz
3.5.6 Handlungsvorgaben zu Pflegschaftssitzungen/Elternkontakt
3.6 Pädagogische, didaktische und methodische Aspekte zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht - Voraussetzungen
3.6.1 Unterricht planen
3.6.2 Wochenplanarbeit
3.6.3 Projektarbeit
3.6.4 Apps und Co
3.6.5 Abgabe der Aufgaben
3.6.6 Beratung und Feedback
3.7 Sonderpädagogische Unterstützung
3.8 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

4. Fortbildungsplanung

1. Einleitung und rechtliche Grundlagen

Der Präsenzunterricht im Klassenraum in voller Gruppenstärke wird als Regelfall angestrebt. Bedingt durch personelle Engpässe oder Erkrankung/bedrohliche Witterungslagen/Abwesenheit von Schüler*innen oder Lehrkräften durch andere Ereignisse kann es jedoch dazu kommen, dass für einzelne Schüler*innen oder Teile von Klassen, ganze Klassen oder sogar für die ganze Schule Distanzunterricht angeordnet werden muss.

Für diesen Fall hat sich das Lehrerkollegium der Hellwegschule in den Lehrerkonferenzen vom 21.09., 02.11.2020 und 20.01.2021 auf das vorliegende Konzept geeinigt und es am 20.01.2021 beschlossen. Das Konzept wurde der der Schulkonferenz sowie der Schulaufsicht dargelegt. Es wurde der Schulkonferenz zur Abstimmung vorgelegt und genehmigt. Es ist ein flexibles Konzept, welches den wechselnden Gegebenheiten und den Erfahrungen entsprechend, immer wieder aktualisiert werden wird. Die Lehrerkonferenz berät sich je nach aktueller Lage und passt das Konzept zeitnah an die Vorgaben und Gegebenheiten an.

Grundlage unseres Konzepts ist die Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß § 52 SchulG vom 02.Oktober 2020. Die Verordnung verankert den Distanzunterricht als Ergänzung zum Präsenzunterricht in der herkömmlichen Form rechtlich. Der Distanzunterricht wird somit als eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform definiert. Es handelt sich hier um ein von der Schule veranlasstes und von den Lehrer*innen begleitetes Lernen auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW.

Die Kriterien für einen erfolgreichen Präsenzunterricht gelten somit grundsätzlich auch für den Distanzunterricht. Eine Schlüsselstellung nehmen neben der Prozess-, Standard- und Kompetenzorientierung unter anderem die Klassenführung, Schülerorientierung und der Umgang mit Heterogenität sowie die kognitive Aktivierung ein. Besondere Berücksichtigung finden zudem die Bereiche Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung neben Feedback und Beratung. (*vgl. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, MSB NRW*) Schüler*innen sind auch im Distanzunterricht weiterhin dazu verpflichtet, daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt werden kann. Leistungen im Distanzunterricht tragen zur Leistungsbewertung der Schüler*innen bei.

2. Organisatorische Aspekte

2.1. Ausgangssituation an der Hellwegschule

2.1.1 Personalsituation

Im Schuljahr 2023/24 arbeiten 2 Lehrer*innen in Teilzeit, 9 Lehrer*innen in Vollzeit, 1 Lehrerin als Vertretungskraft im Umfang von 12 Stunden, 1 pensionierter Lehrer als Vertretungskraft im Umfang von 12 Stunden und ein Sonderpädagoge mit 18 Stunden der Schule. 3 Schulbegleiterinnen sind täglich im Einsatz, 1 weiterer Schulbegleiter ist an einem Wochentag in der Schule.

Das Kollegium arbeitet in Jahrgangsteams, die sich einmal pro Woche treffen.

2.1.2 Vertretungsregelungen

Die Kolleg*innen eines Jahrgangs planen ihre Unterrichtsvorhaben in fest terminierten Teamsitzungen. Fällt eine Lehrkraft z.B. durch Krankheit aus, weist die Jahrgangsteam-Lehrkaft die Vertretung ein. Die Fachlehrer*innen sind zu Zeiten von Distanzunterricht den Jahrgängen zugeordnet, die sie im Präsenz- und Distanzunterricht unterstützen. Ist eine Lehrkraft erkrankt, übernehmen die jeweiligen Fachlehrer*innen den Unterricht in Präsenz und Distanz. Teamstunden werden genutzt, um einzelne Kinder oder Gruppen von Schüler*innen im Distanzunterricht parallel zum Präsenzunterricht mit Unterricht und Material zu versorgen.

2.1.3 Technische Ressourcen

Die Hellwegschule verfügt über ein weitgehend stabiles W-Lan Netz in allen Unterrichtsräumen und hat damit ausreichende Möglichkeiten der Anbindung an das Internet. Jeder Klassenraum ist mit einer Präsentationseinheit, bestehend aus einem Apple-TV und einem Fernseher, ausgestattet.

8 Klassensätze mit insgesamt 104 iPads stehen für die Schüler*innen zur Verfügung. Davon können bei Bedarf Geräte mit einem Leihvertrag von den Erziehungsberechtigten ausgeliehen werden.

Ein Mister Case mit einer Beamereinheit existiert als mobile Lösung z.B. für Veranstaltungen in der Sporthalle (Aula ist nicht vorhanden).

15 digitale Endgeräte wurden den Lehrer*innen im Januar 2021 übergeben. 2 PC und 2 Laptops stehen zur gemeinsamen Nutzung für 15 Kolleg*innen im Lehrerzimmer.

Die Schule verfügt über 1 Kopiergerät zur allgemeinen Nutzung, 2 Farbdrucker, 2 Scanner, 4 Drucker.

2.1.4 Anwendungstools

Seit dem Schuljahr 20/21 nutzt die Schulgemeinde IServ. Alle Mitglieder verfügen über einen eigenen Account. Die Eltern haben der Datenschutzerklärung, die von unserem Datenschutzbeauftragten (Herr Hagmanns) erstellt wurde, per Unterschrift zugestimmt. Eltern werden über den Account ihrer Kinder erreicht. Das Kollegium hat an drei Fortbildungsmodulen des Medienzentrums Hamm zum Umgang mit dem Schulserver im Nachmittagsbereich teilgenommen. Einzelne Kollegen nehmen an den Schulungen des Anbieters direkt teil.

Die von uns genutzten Apps und digitalen Lerninhalte sind in unserem schuleigenen Medienkonzept aufgeführt.

Während der 1. Schulschließung befand sich auf unserer Homepage ein Padlet mit vielen unterschiedlichen Apps, welches die Besucher unserer Homepage nutzen konnten.

2.1.5 Individuelle Möglichkeiten des digitalen Lernens Zuhause

Die individuellen Möglichkeiten des digitalen Lernens Zuhause wurden von den Klassenlehrer*innen Mitte 2020 in persönlichen Gesprächen mit den Eltern ermittelt. Während nur sehr wenige Familien über kein digitales Endgerät zur Nutzung durch die Kinder verfügten, sind Drucker nicht in allen Familien vorhanden. In einigen Familien teilen sich mehrere schulpflichtige Kinder mit ihren Eltern ein digitales Endgerät. Im persönlichen Gespräch wurden die Eltern über bestehende Hilfsangebote der Schule in Kenntnis gesetzt. So wird es auch bei zukünftigen Ereignissen sein, die Distanzunterricht erfordern.

2.1.6 Erreichbarkeit von Eltern und Schülern

Um die Erreichbarkeit aller Eltern zu sichern, wurde die Kommunikation der Schulleitung und des Kollegiums mit den Eltern auf IServ umgestellt. Die Klassenlehrer*innen haben, zusammen mit dem 1.Level-Support unserer Schule, die Eltern unterstützt, die Probleme im Umgang mit IServ meldeten. Inzwischen nutzen alle Eltern den Messanger oder das Emailprogramm von IServ, um mit der Schule Kontakt aufzunehmen.

2.1.7 Kompetenzorientierung

Die zu erreichenden Kompetenzen des gesamten Schuljahres in allen Fächern sind den Eltern unserer Schule transparent. Sie sind u.a. Inhalt unserer Arbeitspläne, Rasterzeugnisse, von Elternabenden und Elterngesprächen.

2.2. Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten und Schüler*innen

Da nun alle Eltern (bis auf wenige Ausnahmen) über IServ sicher erreicht werden, fließen alle Informationen zuerst direkt über den Schulserver. Eltern werden über den Account ihres Kindes durch die Schulleitung oder die Klassenlehrer*innen informiert. Nur noch selten (z.B. wenn es sehr eilig ist) erhält die Schulpflegschaftsvorsitzende die Information mit dem Auftrag, alle Klassenpflegschaftsvorsitzenden in Kenntnis darüber zu setzen, dass eine Elterninfo über IServ abrufbar ist. Sind Informationen im laufenden Schulbetrieb in Präsenz zu versenden (also nicht in den Ferien oder am Wochenende), erhalten die Schüler*innen von den Klassenlehrer*innen den Auftrag, einen Vermerk in ihr Hausaufgabenheft zu schreiben. Die Klassenpflegschaftsvorsitzenden informieren die wenigen Familien, die IServ nicht nutzen mögen oder können, direkt über verabredete Kanäle.

2.3. Art und Umfang der Aufgabenstellungen

Art und Umfang der Aufgabenstellungen hängen stark von folgenden Faktoren ab:

- Alter der Schüler*innen (Eingangsklassen)
- Selbständigkeit der Schüler*innen

- Erfahrungen mit Formaten des eigenständigen Lernens
- soziale Bedürfnisse der Schüler*innen
- Fachinhalte

2.3.1 Übermittlung der Aufgabenstellungen

Grundsätzlich können die Aufgabenstellungen den Schüler*innen zum einen über das Aufgabentool des Schulservers IServ übermittelt und/oder zum anderen in analoger Form bereitgestellt werden. Zu festen Zeiten werden Arbeitsblätter, Arbeitshefte, Schreibhefte, Wochenpläne etc. von Eltern/Schüler*innen abgeholt und nach Erledigung zurückgebracht. Die Nutzung des digitalen Aufgabentools erlaubt eine komfortable Verwaltung für alle Nutzer und gibt jederzeit eine Übersicht über die erledigten oder noch zu bearbeiteten Aufträge. Die analoge Form nutzt die vorhandenen Arbeitsmittel und spart unnötige Ausdrucke zuhause. Natürlich ist auch hier bei der Auswahl der Übermittlungsform eine Differenzierung nach den unter 2.3. genannten Kriterien erforderlich. Daher können auch Mischformen der Übermittlung erforderlich sein.

2.3.2 Bewertungsmaßstäbe

Es gelten die gleichen Bewertungsmaßstäbe wie sie für den Präsenzunterricht gelten und im schuleigenen Leistungskonzept festgeschrieben sind. Die Aufgabenstellungen werden von den Kolleg*innen so verfasst, dass die speziellen Bewertungsmaßstäbe aus diesen eindeutig ersichtlich sind (Dies trifft z.B. für die meisten Aufgaben in Arbeitsheften und Büchern zu.) oder diese zusätzlich ausgeführt werden.

2.3.3 Rückmeldung

Die Rückmeldung zu den im Distanzunterricht geleisteten Aufgaben erfolgt auf verschiedenen Wegen und ist wieder von den unter 2.3. genannten Faktoren abhängig. Die gewünschte Art der Rückmeldung wird von der Lehrkraft der Aufgabenstellung beigefügt. Es kann eine Rückmeldung in Form einer Datei, eines Häkchens, eines Textes über IServ sein; es kann auch eine Rückmeldung in Form eines Eintrages im Arbeitsheft oder z. B. im Schreib- bzw. Rechenheft sein. Denkbar ist ebenso eine Rückmeldung über eine Videokonferenz oder das Telefon in zu einer abgesprochenen Zeit. Wichtig ist es, dass die Art der Rückmeldung ebenso wie der Rückgabetag aus der Aufgabenstellung hervorgehen.

2.3.4 Vorbereitung auf den Distanzunterricht

Die Schüler*innen werden in Zeiten des Präsenzunterrichtes nach und nach, ihrem Vermögen entsprechend, auf immer mehr Inhalte des Distanzunterrichtes vorbereitet. Sie werden an die Arbeit mit Tages- und Wochenplänen herangeführt, üben das Einloggen in IServ, lernen den Umgang mit Apps, wie Antolin, Anton, Green Screen …. und dem Book Creator und dabei die Bedienung des iPads (siehe Medienkonzept der Hellwegschule). Dies geschieht mit den Inhalten des jahrgangsbezogenen

Lehrplans. Die Kommunikation mit dem Messanger (IServ) wird unterrichtet und erlaubt es den Schüler*innen unter Aufsicht der Lehrkräfte miteinander zu kommunizieren. Teambildungen werden angestrebt und gefördert.

3. Distanzunterricht an der Hellwegschule

3.1. Team- oder Tandembildung

Im 3. und 4. Jahrgang ist es verstärkt möglich, Lerntandems zu installieren, die sich in Videokonferenzen mit den Lehrkräften treffen und in eigenen Räumen gemeinsam arbeiten. Teamaufgaben im Tages- oder Wochenplan der Schüler*innen können von den Lehrkräften gezielt zur Teambildung eingesetzt und genutzt werden. Die Teams treffen sich, abhängig von ihren Möglichkeiten und Vorgaben (Punkt 2.3.), im IServ Messanger, der Videokonferenz oder am Telefon.

3.2. Einbindung von Lehrenden und Lernenden mit attestierter individueller Risikoeinschätzung

Sollte es Kolleg*innen an der Hellwegschule geben, die aus o. g. Gründen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, werden diese in die Vor- und Nachbereitung des Präsenz- und Distanzunterrichts im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung eingebunden. Sie bereiten die Aufgaben/Unterrichtsstunden ihrer Fächer vor, versorgen die sich im Distanzunterricht befindenden Schüler*innen mit Unterrichtsmaterial, gestalten Videokonferenzen mit ihnen und evtl. mit der Klasse im Präsenzunterricht, erstellen Erklärvideos, überprüfen die Rückgabe der Aufgaben für diese Kinder, nehmen telefonisch Kontakt zu diesen Kindern auf, … . An Lehrerkonferenzen in Präsenz können diese Kolleg*innen digital über das IServ Videotool teilnehmen.

Schüler*innen, die aus o.g. Gründen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, werden über den Distanzunterricht durch die Klassenlehrer*innen versorgt. Die Aufgabenstellungen werden Teamaufgaben enthalten, die zu virtuellen sozialen Kontakten der Klassenkameraden untereinander führen (IServ Messanger, IServ Email, Telefonate).

3.3. Einbindung von Kindern, deren Wohl gefährdet ist

Vermuten die Lehrkräfte eine Kindswohlgefährdung innerhalb einer Familie, suchen Sie das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten und bieten ihnen Unterstützung an. Sollte eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt hilfreich sein, tragen Jugendamt und Schule Sorge dafür, dass diese Kinder in der Schule die Betreuung wahrnehmen und dort mit den anderen betreuten Kinder lernen und im sozialen Kontakt stehen können. In diesen Study Halls arbeiten die Kinder bei Bedarf mit den schuleigenen iPads und erhalten Unterstützung und Zuspruch durch die Betreuer*innen.

3.4 Einbindung von Kindern, deren Lernfortschritt gefährdet ist

Kinder, deren Lernerfolg von den Lehrer*innen als gefährdet angesehen wird, werden von den Klassenlehrer*innen in die Hellwegschule eingeladen an der Betreuung in den Study Halls teilzunehmen. Hier können die Kinder ihre Aufgaben in den Unterrichtsräumen unter Aufsicht der Betreuer*innen erledigen, damit diese Kinder Lernfortschritte verzeichnen können. Die Nutzung der schuleigenen iPads und anderer Lehrmittel unterstützt die Lernentwicklung.

3.5 Rahmenbedingungen der Kommunikation

3.5.1 Kommunikation im Kollegium

Die Kommunikation im Kollegium findet in Zeiten des Distanzunterrichtes überwiegend über iServ statt. Die Schulleitung informiert das Kollegium über Emails und den Messanger über eine Schulschließung oder die Einrichtung von Distanzunterricht für einzelne Klassen. Ist eine Konferenz in Präsenz nicht möglich, wird eine gemeinsame Videokonferenz kurzfristig terminiert.

3.5.2 Kommunikation mit Schüler*innen

Zur Kommunikation mit Schüler*innen wird vorrangig der Schulserver IServ genutzt. Der Messanger, das Emailprogramm und das Aufgabentool werden eingesetzt. Im Falle einer Schulschließung oder der Einrichtung von Distanzunterricht für einzelne Klassen, werden die Schüler*innen und Eltern durch die Schulleitung über das Emailprogramm von IServ darüber informiert. Spätestens am 2. Tag des Distanzunterrichts nehmen die Klassenlehrer*innen auf demselben Weg Kontakt zu den Familien auf, um sie über die Aufgaben und Modalitäten für den Unterricht auf Distanz zu informieren. Ca. einmal pro Woche (in Abhängigkeit der Faktoren unter Punkt 2.3) nehmen die Klassenlehrer*innen telefonisch oder per Videokonferenz Kontakt zu ihren Schüler*innen auf. Den Klassenlehrer*innen kommt auch während des Distanzunterrichts eine besondere Verantwortung für ihre Schüler*innen zu. Bei ihnen laufen alle Informationen und Absprachen zusammen. Hier unterstützen die Teamstrukturen, die in den Jahrgängen gebildet wurden.

3.5.3 Kommunikation mit Eltern

Die Schulleitung kommuniziert vorrangig über das Emailprogramm des Schulservers mit den Eltern. Für Elternanfragen ist jederzeit der Telefonkontakt möglich.
Die Kommunikation der Lehrer*innen zu den Eltern findet über den Schulserver statt. Messanger, Emailprogramm und das Tool Videokonferenz können genutzt werden.
Im Falle einer Schulschließung oder der Einrichtung von Distanzunterricht für einzelne Klassen, werden die Schüler*innen und Eltern durch die Schulleitung über das Emailprogramm von IServ darüber informiert. Spätestens am 2. Tag des Distanzunterrichts nehmen die Klassenlehrer*innen auf demselben Weg Kontakt zu den Familien auf, um sie über die Aufgaben und Modalitäten für den Unterricht auf Distanz zu informieren. Ca. einmal

pro Woche (in Abhängigkeit der Faktoren unter Punkt 2.3) nehmen die Klassenlehrer*innen telefonisch oder per Videokonferenz Kontakt zu ihren Schüler*innen auf.

3.5.4 Kommunikation mit externen Partnern

Die Kommunikation mit externen Partnern ist nicht über IServ möglich. Hierfür stehen der schulische Telefonanschluss und die offizielle schulische Emailadresse zur Verfügung.
Im Falle einer Schulschließung oder der Einrichtung von Distanzunterricht für einzelne Klassen, informieren Schulleitung, Sekretariat oder Klassenlehrer*innen die externen Partner, die betroffen sind.

3.5.5 Kommunikation mit Schulaufsicht und Schulkonferenz

Für die Kommunikation mit der Schulaufsicht stehen der schulische Telefonanschluss, die privaten Telefonnummern der Schulleitung und die offizielle schulische Emailadresse sowie die Emailadressen der Schulleitung zur Verfügung.
Im Falle einer Schulschließung oder der Einrichtung von Distanzunterricht für einzelne Klassen, informiert die Schulleitung die Schulaufsicht telefonisch/per Email.
Zur Kommunikation der Schulkonferenz untereinander kann IServ genutzt werden. Hier sind Videokonferenzen und Messangerbeiträge möglich. Ebenso stehen alle privaten Telefonnummern und Emailadressen zur Verfügung.
Im Falle einer Schulschließung oder der Einrichtung von Distanzunterricht für einzelne Klassen, informiert die Schulleitung die Schulpflegschaftsvorsitzenden telefonisch oder per Email.

3.6 Unterricht

Pädagogische, didaktische und methodische Aspekte zur Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
„Plane den Unterricht so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht umsetzbar ist.“ (*vgl. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, MSB NRW*)

Voraussetzungen

- Selbstregulierendes Arbeiten (methodische, inhaltsbezogene, soziale, personale Kompetenzen ausbilden): „So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.“
- (Digitale) Technik: „So viel einfache Technik (Schulbücher und Arbeitshefte) wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.“
- (Digitale) Technik und Pädagogik: „So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.“
- Synchrone (Videokonferenz) und asynchrone Kommunikation (Email, Messanger, Brief und Post, Videobotschaft, Erklärfilm): „So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, so viel synchrone wie nötig.“
- „So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.

- So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.“ (*vgl. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, MSB NRW*)

3.6.1 Unterricht planen

Die Planung des Unterrichts an der Hellwegschule findet regelmäßig in gemeinsamen Jahrgangsteams und Fachkonferenzen statt. In fast allen Klassen gibt es Tages- oder Wochenpläne im Präsenzunterricht. In der Vorbereitung auf das Distanzlernen sind einige Klassen (abhängig von den unter 2.3 genannten Punkten) zu Hausaufgabenplänen übergegangen.
Im Distanzunterricht können die Arbeitshefte und Bücher Deutsch, Mathematik und Englisch genutzt werden. Für Literaturprojekte werden Lektüren aus der Bücherei zur Verfügung gestellt. Wir planen zusätzlich das e-book zum Mathematik Lehrwerk „Denken und Rechnen“ zu erproben.
Mit verschiedenen Apps unserer iPads können Erklärvideos einfach hergestellt werden. Der GreenScreen im Medienraum ist eingerichtet. Das Kollegium hat an einer Fortbildung zum Erstellen von Erklärvideos teilgenommen. Einige Teams haben diese selbständig erstellt und genutzt.

3.6.2 Unterricht durchführen

Im Präsenzunterricht der Hellwegschule wird die Nutzung digitaler Arbeitsformen gefördert. Die Schritte in den einzelnen Jahrgängen werden in unserem Medienkonzept beschrieben. Verstärkt wird seit August 2021 die Nutzung des Schulservers IServ in den Unterricht aufgenommen. Die Schüler werden angehalten, sich bei IServ selbständig anzumelden, die Lösung einzelner Aufgaben in das Aufgabentool zu stellen, Fotos zu versenden, Quizfragen zu beantworten, … , nachdem diese Schritte im Unterricht geübt wurden.

3.6.3 Wochenplanarbeit

Im Präsenzunterricht arbeiten die Schüler*innen teilweise mit Tages- oder Wochenplänen sowie Hausaufgabenplänen. Dies erlaubt einen geplanten wie ungeplanten Wechsel vom Präsenz- in den Distanzunterricht. Zusätzlich wird die Selbständigkeit und die Selbstreflexionskompetenz der Kinder durch den Einsatz der Pläne geschult, daher wird in unserer Schule vermehrt Wert daraufgelegt. Der Einsatz, Umfang und die Häufigkeit richtet sich nach den unter 2.3 genannten Kriterien. Grundsätzlich ist die Kontrolle der eigenen Aufgaben, unter Anleitung durch das Lehrpersonal und die Erzieher*innen der OGS, auch außerhalb der Wochenplanarbeit, der Auftrag der Schüler*innen der Hellwegschule.

3.6.4 Projektarbeit

Die Schüler*innen arbeiten einmal pro Jahr mit der gesamten Schulgemeinde an einem Projektthema. Hinzu kommen Projekte innerhalb der Klassen, die sich mit den Jahrgängen steigern. Projektarbeit ist den Schüler*innen in den Klassen 2 bis 4 aus dem

Präsenzunterricht bekannt. Im Distanzunterricht eignet es sich für viele Themenbereiche, gerade im Sachunterricht, hervorragend um Motivation aufzubauen oder zu erhalten und selbstgesteuert zu lernen.

3.6.5 Apps und Co

Inhalt des Unterrichts sind außerdem verschiedene Apps (siehe Medienkonzept), die die Schüler*innen im Unterricht nutzen. Dies können zum Teil auch selbständig im Distanzunterricht eingesetzt werden.

3.6.6 Abgabe der Aufgaben

Die Abgabe der Aufgaben zeigt sich in Abhängigkeit vom genutzten Material, den trainierten Fähigkeiten und Kenntnissen der Schüler*innen und den Möglichkeiten der Eltern. Sie findet in Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrer*innen statt und wird in der jeweiligen Aufgabenübermittlung zusammen mit dem Abgabetermin von den Lehrkräften benannt. Sie kann über das Aufgabentool von IServ, in einer Bring- und Abholkiste oder in mit einer Email erfolgen.

3.6.7 Beratung und Feedback

Ein- bis zweimal pro Woche (abhängig von den Aspekten von 2.3) nimmt die Klassenlehrerin Kontakt zu jedem Kind auf. Dies geschieht, nach vorheriger Absprache/Ankündigung über das Telefon oder das Videotool von IServ. Hier finden Beratung, Feedback, Hilfestellung, sozialer Austausch statt. Aus den Gesprächen können sich weitere Kontaktaufnahmen als wichtig erweisen und aufgenommen werden.
In Phasen des Wechsels von Präsenz- und Distanzunterricht werden Feedback und Beratung am Präsenztag stattfinden.
Die Aufgaben aus den Wochen- und Tagesplänen werden von den Klassenlehrer*innen (evtl. im Team) nachgesehen, mit wertschätzenden Kommentaren versehen und zurückgegeben. Teilweise erfolgt die Rückmeldung über das Rückmeldetool des Schulservers und wird hier dokumentiert.

3.7 Sonderpädagogische Unterstützung

Die Unterstützung der sonderpädagogisch betreuten Kinder wird an der Hellwegschule gemeinsam von den Klassenlehrer*innen und dem Sonderpädagogen geplant und durchgeführt. Sie sind in einem kontinuierlichen Austausch miteinander und treffen wöchentlich Absprachen über die Bedarfe, das Material und die Kontaktaufnahme mit den Schüler*innen. Das Material wird von unserem Sonderpädagogen an den Bedarf des Kindes angepasst, aufbereitet und mit in den Arbeitsplan gestellt. Der überwiegende Teil der persönlichen Kontaktaufnahme zu den Schüler*innen geschieht in Videokonferenzen über IServ und das Telefon durch den Sonderpädagogen. Die Kinder werden 2 bis 3 mal pro Woche in Kleingruppen, deren Zusammenstellungen unter anderem von den unter 2.3 genannten Faktoren abhängig ist, eingeladen. Das Ziel dieser gemeinsamen Konferenzen liegt zum einen darin, die sozialen

Kontakte zu erhalten und zu fördern, zum anderen wird an die schulische Arbeit angeknüpft und ein Training in der Nutzung des Schulservers IServ durchgeführt. Sind einzelne Schüler*innen im Distanzunterricht, werden diese in Absprache gemeinsam von der Klassenlehrkraft und dem Sonderpädagogen mit Unterrichtsmaterial und persönlichen Kontakten über IServ oder das Telefon versorgt.

3.8 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die Inhalte des Distanzunterrichts und die dort gezeigten Leistungen werden in die Leistungsbewertung mit einbezogen. Für den Distanzunterricht gelten die bestehenden Regelungen des Präsenzunterrichts in Bezug auf die fachlichen Arbeitspläne und die vorliegenden Leistungskonzepte.
Leistungskontrollen, um den Lernstand der Schüler*innen zu erfassen, werden an den Präsenztagen in der Schule stattfinden.

Grundlagen für die Bewertung der Aufgaben im Distanzunterricht sind

a) die Mitarbeit der Schüler*innen in den Videokonferenzen.
Hier gilt für sie:

- Wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind, nehme ich regelmäßig und pünktlich an den Videokonferenzen teil.
- Ich arbeite aufmerksam und aktiv mit.
- Ich bringe das benötigte Material mit in die Videokonferenzen und lege es bereit.
- Nur bei technischen Problemen schreibe ich in die Chatgruppe.

b) die Bearbeitung der Aufgaben des Distanzunterrichtes durch die Schüler*innen.
Hier gilt für sie:

- Ich bearbeite meine Aufgaben sorgfältig, gut lesbar und nach den vereinbarten Vorgaben.
- Ich bemühe mich, meine Aufgaben so gut ich kann selbständig, ordentlich und sachgerecht zu bearbeiten.

Die Inhalte des Distanzunterrichtes werden im Präsenzunterricht abgefragt und benotet. Es gelten die bekannten Bewertungskriterien des Präsenzunterrichtes.
Daher gilt für die Schüler*innen:

- Ich bemühe mich, das Gelernte im Gedächtnis zu behalten.
- Wenn ich Fragen habe, wende ich mich an meine Lehrer*innen.

Damit Grundschulkinder in der Lage sind, am Distanzunterricht teilzunehmen, müssen Sie von Eltern tatkräftig unterstützt werden. Dies erfordert von den Eltern:

- Eltern schauen täglich in das IServ Postfach.
- Eltern geben die Aufgaben vollständig und zum vereinbarten Zeitpunkt ab. Diese müssen nicht fehlerfrei und korrigiert sein.
- Eltern bemühen sich, die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme an den Videokonferenzen und somit die Teilnahme am dort stattfindenden

Unterricht zu ermöglichen. Wenn die technischen Voraussetzungen nicht gegeben sind, wenden sie sich an die Klassenleitung/Schulleitung.

Das hier vorliegende Konzept informiert die Eltern über die oben ausgeführten Bewertungsgrundlagen und -maßstäbe. Es wurde am 20. Mai 2021 von der Schulkonferenz der Hellwegschule genehmigt, stetig angepasst und steht allen Eltern und anderen Interessierten auf der Homepage der Schule im Bereich „Konzepte“ zur Verfügung.

Die Schüler und Schülerinnen werden von den Lehrer*innen während der verschiedenen Unterrichtsformen und in den Aufgabenstellungen regelmäßig über die erwartete Ausführung ihrer Leistungen in Kenntnis gesetzt.

4. Fortbildungsplanung

Das Kollegium der Hellwegschule wurde schon 2017 und 2018 durch den Hammer-IT-Support und den 1.Level-Support der Schule mehrfach im Umgang mit iPads unterwiesen.
Die Schuljahre 19/20 und 20/21 wurden weiterführend intensiv genutzt, um die nun vorhandenen digitalen Endgeräte und digitalen Präsentationseinheiten näher kennen und nutzen zu lernen. Ab März 2020 geschah dies verstärkt, um für den Fall des Distanzunterrichtes gerüstet zu sein. Eine ganztägige Fortbildung zu den Einsatzmöglichkeiten und zum Umgang mit iPads, die in der Schule, dem Medienzentrum der Stadt Hamm und in der Haba-Digitalwerkstatt stattfand, gab den Einstieg zu dieser zweiten Fortbildungsserie zum Thema.
Es schlossen sich weitere online-Fortbildungen des Medienzentrum im Nachmittagsbereich des Schuljahres 2020/21 an, die speziell für unsere Schule konzipiert und vom gesamten Kollegium besucht wurden. Jetzt standen verstärkt Themen für den Distanzunterricht im Vordergrund, die im Präsenzunterricht vorbereitend eingeführt wurden. Neben der Bedienung des Schulservers IServ (Einführung im August 2020), ging es um die Erstellung von digitalen Arbeitsblättern, Erklärfilmen, Aufbereitung von Materialien für die Bedarfe des online-Unterrichtes und nicht zuletzt um die Bedarfe und Möglichkeiten von Elternhäusern, die Berücksichtigung finden müssen. Parallel hat das Kollegium der Hellwegschule sich individuell gegenseitig geschult. Der 1-Level-Support unserer Schule hat Erklärvideos und PowerPoints zur Bedienung für die Schulgemeinde (Kollegium, OGS, Schüler*innen) erstellt und über IServ und unsere Homepage zur Verfügung gestellt. Er stand mit extrem viel Zeit- und Energieaufwand täglich (vor, während des und nach dem Unterricht) zur kollegialen Hilfe zur Verfügung und hat so allmählich für die Grundlagen gesorgt, die die digitale Infrastruktur funktionsfähig und nutzbar machen.
In den Konferenzen des Kollegiums werden Probleme, Ideen, Entdeckungen ausgetauscht und die Nutzung verschiedener Apps demonstriert. Es finden sich so nach und nach „Spezialisten“ für einzelne Anwendungen. Kolleg*innen unterstützen sich gegenseitig. Über die Jahrgangsteams hinaus findet seitdem ein noch intensiverer Austausch statt.
Im 2. Halbjahr 2020/21 fand eine fortgesetzte intensive Auseinandersetzung mit der Schulplattform IServ über weitere Fortbildungen durch das Medienzentrum Hamm statt. Hierzu gehört auch eine Fortbildung des gesamten Kollegiums zum Worksheetcrafter, der das Erstellen digitaler Arbeitsblätter und Aufgaben erleichtert. Diese fand im 2.Halbjahr 2021/22 statt.
Im Schuljahr 2022/23 erhielt die Hellwegschule Unterstützung durch die Teilnahme an einem Erasmus+ Projekt der Bezirksregierung Arnsberg (EFFORT A) und die IT Wissensfabrik. Die IT Wissensfabrik wird finanziert von großen Wirtschaftsunternehmen, die Schulen in der digitalen

Entwicklung unterstützen möchten und führt diese Unterstützung in Kooperation mit den Lehrkräften durch. So wurden 4 Lehrkräfte der Hellwegschule direkt durch die IT Wissensfabrik in einer mehrteiligen Fortbildung in „kindgerechter Programmierung“ unterwiesen und die Hellwegschule erhielt vielfältige Materialien, die Schüler*innen z.B. auf spielerische Weise an das Programmieren heranführen.
Fortbildungen im europäischen Ausland erfuhren die Lehrkräfte unserer Schule im Rahmen des Projektes EFFORT A bisher in Griechenland (Digitalisierung) und Portugal (BNE). In Kooperation mit der Talschule, Hamm, nehmen Lehrkräfte der Hellwegschule an diesen Fortbildungen teil und entwickeln so Unterrichtsinhalte für ihre jeweilige Schule. So entstand aus diesem Projekt heraus das DIGI-LAB an unserer Schule. Hier experimentieren die Schüler*innen der dritten und vierten Jahrgänge und der OGS (im Nachmittagsbereich) mit den dort vorhandenen digitalen Medien.
Im März 2023 war das Kollegium der Hellwegschule daher gut vorbereitet für die Planung und Durchführung einer Projektwoche mit den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „BNE“. Diese wurde zusätzlich unterstützt durch die IT Wissensfabrik und den Einsatz von 4 Amazon-Mitarbeitern (als finanzierendem Wirtschaftsunternehmen), sowie Mitarbeiter des MaxiLabs (Maximilien-Park, Hamm) und eine Arbeitsgemeinschaft des Beisenkamp-Gymnasiums, Hamm.
Neben Nachhaltigkeitsprojekten gab es verschiedene Projekte zum Programmieren, die großen Eindruck bei den Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften machten.

Im Fokus der für die kommenden Schuljahre geplanten Fortbildungen stehen die schulinternen Arbeitspläne auf Grundlage der neuen Lehrpläne und die Lehrer*innen-Gesundheit.

Hamm im August 2023